

Werkbezeichnung

Kopie nach der Kolossalbüste Alexanders des Großen als Helios (Rom, Museo Capitolino, Inv. Nr. Scu. 732)

Werknummer

DW_Z_155

GND-Nummer (Werk)

<http://d-nb.info/gnd/1281296597>

Werktyp

[selbständige Zeichnung](#)

Ikonographische Systematik

[Studien/ Skizzen](#)

Entstehung

Künstler/Urheber

Künstler

[Mengers, Anton Raphael](#)

Material/Technik

Rote Kreide

Karton

(Bild-)Träger

Karton

Maßangabe(n)

639 x 466 mm

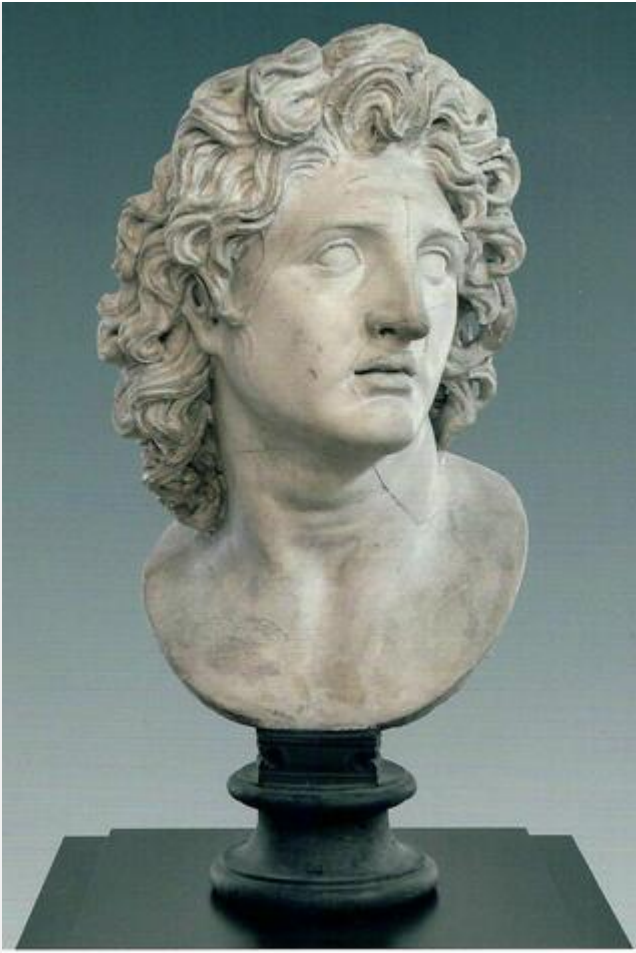
Abbildungen

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1315705>

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1315706>

Aufbewahrung/Standort

aufbewahrende Institution
[Accademia di Belle Arti di Brera / Mailand](#)

Inv.-Nr.
DS0071

Bezeichnung/Signatur

Bildaufschrift
"64"

Typ der Bezeichnung
Aufschrift

Kommentar
unten links, in schwarzer Kreide

Bildaufschrift

„DS0071“ (modern)

Typ der Bezeichnung

Aufschrift

Ort der Bildaufschrift

Rückseite

Objektart

Zeichnung

Zum Werk**Verfasserin**

[Roettgen, Steffi](#)

Kommentar

Die als Pendants konzipierten großformatigen Blätter stimmen technisch und stilistisch überein und leider auch in ihrem schlechten Erhaltungszustand. Der Karton ist stark vergilbt, wobei sich bei DW_Z_154 auf drei Seiten etwas hellere Randstreifen abzeichnen, die sich zusammen mit den Lochspuren an den ausgefransten Rändern als Überbleibsel der ehemaligen Montierung deuten lassen. Eine dünne rote Linie deutet außerdem eine Art von Binnenrahmung an. Offensichtlich dienten die Zeichnungen als Anschauungs- und Studienmaterial und waren daher über einen längeren Zeitraum hinweg gerahmt.

Bossi, der von 1795 bis 1802 in Rom gelebt hat, übergab der Akademie beide Blätter bereits mit der Zuschreibung an Mengs. Für die Verlässlichkeit dieser Angabe spricht außer seinem längeren Romaufenthalt die Kennerschaft, die Bossi bei der Auswahl der Zeichnungen seiner Sammlung bewies. Allerdings haben beide Blätter so starke Lichtschäden erlitten, dass eine Beurteilung ihrer zeichnerischen Merkmale schwierig ist. Dezimiert wurde so vor allem die nur noch an wenigen Partien vorhandene plastische Binnenmodellierung, ein wichtiges Charakteristikum anderer Studien nach antiken Skulpturen [>Kat. Z 122, DW_Z_01, Kat. Z 2, DW_Z_03, DW_Z_146]. Noch sichtbar ist dagegen die hohe Qualität der Wiedergabe, die vor allem an den mit großer Sicherheit und Sensibilität wiedergegebenen Haarlocken deutlich wird.

Die Kombination der beiden Kopien dürfte kein Zufall sein, handelte es sich doch um zwei gleichermaßen berühmte Antiken des römischen Museo Capitolino. Winckelmann hat die Büste des Dionysos zunächst als Bacchantin, später jedoch als Leucotea interpretiert und sie als solche abgebildet, ein Irrtum, der erst von Visconti berichtigt wurde [>AK Rom 2017-2018, Kat. W 8, S. 340-341]. Da wohl auch Mengs die Dionysosbüste aufgrund ihrer Haartracht, ihrer Proportionen und ihres sinnenden Ausdrucks als weiblich ansah, kombinierte er sie mit einem ebenso jugendlichen, aber konträren männlichen Pendant, das Pathos und Größe ausdrückt, wie sich auch an der Unterschiedlichkeit der Lockenbildung zeigt.

Als Zeichner hegte Mengs eine gewisse Vorliebe für nah- und unteransichtige antike Köpfe, was ihm - so auch im vorliegenden Fall - durch seine eigene Abguss-Sammlung erleichtert wurde. Beide Abgüsse sind in der Dresdner Abguss-Sammlung vorhanden. Die Frontalansichtigkeit des beim Original leicht nach unten geneigten Kopfes der Dionysos-Büste spricht dafür, dass der Zeichner hier nach dem Gipsabguss zeichnete, vor dem er sich in der gewünschten Perspektive platzieren konnte. Das gilt auch für die Alexanderbüste, als deren besondere Merkmale Winckelmann die leichte

Neigung des Kopfes nach links und den empor gerichteten Blick hervorhob. Diese Besonderheiten sind auch in der Kopie betont und werden durch die Unteransicht verstärkt.

Zustand

zwei Ecken abgeschnitten und Ränder ausgerissen, vergilbt

Provenienz

Datum (Provenienz)

Erwerbung 1806

Person (Provenienz)

[Bossi, Giuseppe](#)

Beziehung zu anderen Werken

Verknüpfungstyp

in Gruppe mit

Werk

[DW_Z_154 Kopie nach der Büste des jugendlichen Dionysos mit Stirnband \(Rom, Museo Capitolino, Inv. Nr. Scu. 734\) \(Mengs, Anton Raphael\)](#)

Referenzbibliographie

Literaturverweis

[Winckelmann, Johann Joachim, Monumenti antichi inediti, Rom 1767, Band I und II](#)

Seitenzahl(en)

S. 70, 230

Kommentar

Abb. 175

Literaturverweis

[Kiderlen, Moritz, Die Sammlung der Gipsabgüsse von Anton Raphael Mengs in Dresden. Katalog der Abgüsse, Rekonstruktionen, Nachbildungen und Modelle aus dem römischen Nachlaß des Malers in der Skulpturensammlung, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, München 2006](#)

Kommentar

Kat. 159